

Heintzen setzt Käpt'n Iglo lyrisches Denkmal

„Hirn und her“ knüpft an Morgenstern und Jandl an

Von
Christine Jäckel

Dominik Heintzen kommt das Verdienst zu, dass die befremdlichen und höchst mysteriösen Vorgänge um Käpt'n Iglo zumindest teilweise aufgeklärt wurden. Der Lyriker aus der Eifel hat zudem der Gallionsfigur eines Multikonzerns ein literarisches Denkmal gesetzt – und zwar in seiner ersten Veröffentlichung „Hirn und her“. Den schmalen Gedichtband stellte Heintzen

zt bei einer Lesung, musisch verstärkt durch den Binger Liedermacher Pilo, im Bildungszentrum Sankt Hildegard vor. Vergnüglich war dieser kulturgeschichtliche Exkurs im Briefwechsel dargestellt, der sich zwischen Heintzen und der PR-Abteilung des Konzerns über mehrere Generationen von Praktikantinnen hin entwickelte und der den Lyriker und Schriftsteller zu dem Gedicht „Mann über Bord!“ sowie zu einem weiteren Käpt'n-Iglo-Lied inspirierte.

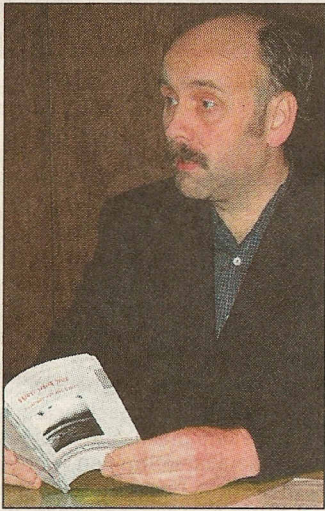
In Heintzens erstem Buch findet sich der Abgesang auf den alten Werbefilm-Seebären in der – man beachte die Schreibweise – Abteilung „Der Mensch als Individuum“. Sieben Kapitel hat der Gedichtband insgesamt, in denen Heintzen seine poetischen Beschreibungen des „Kommens und Gehens, des Werdens und Vergehens“ einsortiert hat. An ein anderes Kapitel Kindheit rührt Heintzen im Gedicht „nachtdurchwogte welt“, das in dem kleinen Format leider nicht in seiner ganzen typografischen Pracht abgedruckt ist, ein schönes Werk, das an Morgensterns unvergleichlichen Trichter anknüpft.

Seine Vorbilder verheimlicht der Autor nicht. So legt der „Hirn und her“-Titel eine originelle Fährte zur österreichischen Lyrikikone und „Laut und Luise“-Autor Ernst Jandl. An anderer Stelle im „Hirn und her“ spinnt Heintzen das po-

etische Spiel mit Hin und Hirn weiter. Er schöpft seine ganz eigenen Klangwelten aus dem Sprach-, Mythen- und Gedankenschatz des Abendlandes: von Platon über Woody Allen bis zu Eckhard Henscheid und nimmt sich bei der Vorstellung seines Erstlingswerks auch souverän die Zeit, über das zu sprechen, was ihm für sein Schreiben wichtig ist. Beispielsweise über das von seinem ebenfalls in der Eifel beheimateten Freund Werner Mangold stammende Titelbild des Buches: ein besonderes Stück Holz, behutsam bearbeitet, dessen natürliche Maserung im wesentlichen die Elemente der typischen Eifellandschaft aufweist.

Was Dominik Heintzen und vielen seiner literarisch schaffenden Kollegen unverzichtbare Quelle der Inspiration war, besang Liedermacher Pilo. Mit Weinlyrik zur Gitarre, unter anderem von Anakreon und Hoffmann von Fallersleben, rundete der Binger Künstler die Premiere des Eifeler Lyrik-talentes Heintzen ab.

■ Das Buch „Hirn und her“ ist in der Edition Lyrik im Engelsdorfer Verlag erschienen und kostet 9,20 Euro.



Der Autor Dominik Heintzen bei der Lesung. Foto: C.Jäckel

Lesung

Hirn und her

BAD KREUZNACH. Am Freitag, 23. Februar, 19 Uhr, wird der Autor Dominik Heintzen aus seinem Gedichtband „Hirn und her“ lesen. Die Veranstaltung findet im KEB St. Hildegard in Bad Kreuznach, Bahnstr. 26, statt.

Heintzen hat am INKAS-Institut für Kreatives Schreiben in Bad Kreuznach vier Semester Creative Writing studiert. Der vorliegende Band „Hirn und her“ ist seine Abschlussarbeit. Musikalisch wird die Lesung von dem Liedermacher Pilo begleitet. Der Eintritt ist frei. **red**

NBZ 21.02.2007

Tour de farce: Lesung aus „Hirn und her“

BAD KREUZNACH (red) – Am Freitag, 23. Februar, 19 Uhr, liest der Autor Dominik Heintzen aus seinem Gedichtband „Hirn und her“ in den Räumen der KEB St. Hildegard (Bahnstraße 26).

Dominik Heintzen (Wittlich) hat am INKAS-INstitut für KreAtives Schreiben in Bad Kreuznach vier Semester Creative Writing studiert. Der vorliegende Band „Hirn und her“ ist seine Abschlussarbeit. „Visuelle Poesie vom Feinsten, ungewohnte Wortbrüche und jede Menge Un-Sinn erheitern den Leser und machen Lust, das Gelesene laut auszusprechen“, schreibt Monika Landau für die Literatur-Zeitschrift „eXperimenta“. Musikalisch wird die Lesung von dem Liedermacher PILO begleitet. Der Eintritt ist frei.

*Allgemeine Zeitung BK
27. Februar 2007*

*Binger
Wochenblatt*